

125 Jahre Imkerverein Brohltal

Bienenhaltung: Früher eher ein Hobby für alte Männer, heute eine interessante Freizeitbeschäftigung für die ganze Familie

Michael Fuchs

Der Imkerverein Brohltal wurde im Jahr 1894 von dem damaligen Vorsitzenden, Förster Pfeiffer aus Wassenach, und dem Schriftführer, Lehrer Langen aus Burgbrohl, zunächst unter dem Namen „Bienenzuchtverein Burgbrohl“ gegründet. Seit seiner Gründung ist der Verein Mitglied im Bienenzuchtverein der preußischen Rheinprovinz, aus dem 1950 der heutige Imkerverband Rheinland e.V. mit Sitz in Mayen hervorgegangen ist, und über diesen auch Mitglied im Deutschen Imkerbund e.V. (DIB).

Bis zur Gebietsreform vom 7. November 1970 gehörte der Bienenzuchtverein Burgbrohl dem Kreisbienenzuchtverband Mayen an. Durch die Auflösung des Landkreises Mayen wurde der größte Teil des Brohltals dem Landkreis Ahrweiler zugeteilt, worauf sich der Bienenzuchtverein Burgbrohl unter dem damaligen Vorsitzenden, Willi Doll aus Wehr, vom Mayener Kreisverband löste und sich dem Kreisimkerverband Ahrweiler e.V. anschloss.

Mit zunehmender Mitgliederzahl aus dem gesamten Brohltal wurde der 1981 unter dem Vorsitz von Egon Seibert aus Wassenach einstimmig in „Imkerverein Brohltal“ umbenannt. Seine räumliche Verbundenheit zum namensgebenden Brohltal spiegelt sich auch im aktuellen Vereinslogo des Imkervereins Brohltal wider, das 2013 von dem derzeitigen Vorsitzenden, Michael Fuchs aus Sinzig, vorgestellt und von den Mitgliedern einstimmig angenommen wurde. Dieses lehnt sich eng an das Logo der Verbandsgemeinde Brohltal an, lediglich die stilisierte Burg Olbrück wird durch einen Bienenkorb ersetzt.

Vereinsziele im Wandel der Zeit

In den ersten Jahrzehnten der Vereinsgeschichte standen vor allem die Pflege imkerlicher Traditionen sowie der Erfahrungs- und

Wissensaustausch um Bienenhaltung und Völkerführung im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. „Zweck des Vereins ist Förderung der Bienenzucht durch Belehrung der Mitglieder untereinander und aus Vorträ-

gen in den Versammlungen. Zu diesem Zweck sollen im Laufe des Jahres mehrere Versammlungen abgehalten werden“, so der Vorsitzende Johann Nuppeney im Jahr 1910.

Ein Vereinsziel besteht bis heute in der Auslese und Zucht sanftmütiger und gleichzeitig ertragsreicher Honigbienen zur Bestäubung der Obst, Beeren und Samen tragenden Pflanzen. Wurde bis nach dem 2. Weltkrieg noch überwiegend die Dunkle Europäische Biene (*Apis mellifera mellifera*) im Brohltal gehalten, wurde diese ab Mitte der fünfziger Jahre zunehmend durch die Kärntner Biene (*Apis mellifera carnica*) verdrängt, die sich durch eine größere Volksstärke und damit auch einen höheren Honig-Ertrag auszeichnet.

Mit dem Vereinsbeitritt von Berufsimker Hermann Krischer aus Niederdürenbach 1988 wurden erstmals 70 Völker der Buckfastbiene (spezielle Zuchtrasse der *Apis mellifera*) im Brohltal aufgestellt. Dabei handelt es sich um eine friedliche, schwarmträge Bienenrasse aus England, die ebenfalls überdurchschnittliche Erträge brachte, so dass heute sowohl die Carnica- als auch die Buckfastbiene im Brohltal innerhalb der Vereinsreihen gehalten werden.

Aktuell setzen sich der Verein und seine Mitglieder für den Erhalt der Bienenhaltung und



die Verbesserung der Lebensbedingungen der Honigbiene und ihrer wilden Verwandten im Brohltal ein. Dabei stehen derzeit neben einer aktiven Informations- und Aufklärungsarbeit zu Problemen und Nutzen der Bienenhaltung vor allem die aktive Vermehrung von Bienenweideflächen und die konsequente Nachwuchsgewinnung/-förderung im Fokus der Vereinsarbeit.

Engagement im Umwelt- und Naturschutz

Die Vereinsmitglieder haben sich schon immer für den Erhalt und die Verbesserung des Nahrungsangebots für blütenbesuchende Insekten durch Saat- und Pflanzmaßnahmen eingesetzt. So beschlossen sie beispielsweise 1911, einen Antrag an den Bürgermeister zu stellen, um eine Bepflanzung der neuen Straße Wassenach - Tönisstein mit nektar spendenden Bäumen und Sträuchern zu bewirken. Dem Antrag wurde stattgegeben und ein Zuschuss in Höhe von 325,00 Mark für die Umsetzung der Pflanzmaßnahme gewährt.

Auch in den Folgejahren wurden von den Vereinsmitgliedern immer wieder Saat- und Pflanzmaßnahmen auf öffentlichen und privaten Flächen angeregt und zum Teil auch in

Eigenregie durchgeführt, wie zuletzt durch die beiden Vereinsmitglieder, Katja Stein und Jens Wollenschläger aus Brohl-Lützing, die in einer Gemeinschaftsaktion mit anderen Anwohnern ihren „Nachbarschaftstreffpunkt“ mit insektenfreundlichen Stauden haben.

Um den Dialog mit den wesentlich betroffenen Interessenverbänden zur breiten Umsetzung geeigneter Konzepte und konkreter Maßnahmen für eine nachhaltige, naturverträgliche Landnutzung zu suchen, wurde im Jahr 2015 schließlich das Netzwerk Artenvielfalt als informeller Zusammenschluss des Bauern- & Winzerverbandes, des Kreisimkerverbandes und der Kreisjägerschaft gegründet.

Im Rahmen der Umsetzung gemeinsamer Projekte haben wir trotz unterschiedlicher Nutzungsinteressen schnell erkannt, dass nicht nur Synergien bestehen, sondern ein moderner und effektiver Naturschutz nur dann funktionieren kann, wenn wir gemeinsam „Hand-in-Hand“ agieren. Hierfür wurden von Beginn an Gespräche mit der Kommunalpolitik und der Kreisverwaltung Ahrweiler geführt, um eine entsprechende Unterstützung und Förderung zu erreichen. Daher unterstützen wir das Förderprogramm „Artenreiche Wiese – Lebensraum für Biene, Schmetterling & Co.“ der Kreisver-

Praktische Arbeiten an den Völkern auf dem Neuimkertag 2018 bei Vereinsmitglied Paul Delfs in Brohl-Lützing.



waltung Ahrweiler, das auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen für Insekten und Niederwild in Feld und Flur sowie den besiedelten Bereichen abzielt.

In Anerkennung besonderer Verdienste um den Tier- und Naturschutz im Kreis Ahrweiler übergab Dr. Pföhler am 17. Mai 2017 die Ehrenplakette des Kreises an den Kreisimkerverband Ahrweiler e.V. und die fünf zugehörigen Imkervereine. Neben den Aktivitäten des Netzwerks Artenvielfalt verwies er vor allem auf die große Bedeutung der Bestäubungsleistung der Honigbienen, nicht nur für die regionale Landwirtschaft und Einwohner im Kreis, sondern auch für den Erhalt der heimischen Kulturlandschaft.

Mitglieder- und Völkerentwicklung

Der Bienenzuchtverein hatte bereits im Jahre 1910 mit 19 Personen eine beachtliche Mitgliederzahl. Im Jahre 1924 erreichte der Verein mit

38 Mitgliedern und 225 Bienenvölkern einen vorläufigen Höchststand in seiner Vereinsgeschichte. Mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation ging die Mitgliederzahl bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs im Jahr 1938 auf 21 Mitglieder mit 238 Bienenvölkern zurück und sank im Folgejahr auf nur noch 11 Mitglieder mit 94 Bienenvölkern ab.

Als Folge des Wirtschaftswunders in den 1950er- und 1960er-Jahren und des technischen Fortschritts in Industrie und Landwirtschaft ging das Interesse an der Bienenzucht bis in die 1970er-Jahre kontinuierlich zurück. In den Jahren 1971 bis 1981 stabilisierten sich die Mitgliederzahlen zwischen 10 und 13 Vereinsmitgliedern mit Völkerzahlen zwischen 80 und 150.

Unter dem langjährigen Vorsitz von Egon Seibert (1975-1991) stieg die Mitgliederzahl mit konstanten 13 oder 14 Mitgliedern bis



Aufwertung des „Nachbarschaftstreffs“ auf Initiative der Vereinsmitglieder Katja Stein und Jens Wollschläger in Brohl-Lützing. Saat- und Pflanzmaßnahmen dienen dazu, das Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten zu erhalten und zu verbessern.

1991 wieder leicht. Erfreulich ist auch, dass die Völkerzahl trotz des ersten Auftretens der aus Asien eingeschleppten Varroa-Milbe (*Varroa destructor*) im Jahr 1983 von 130 Bienenvölkern auf gut über 200 Bienenvölker anstieg. So hatte der Imkerverein Brohltal im Jahr 1994 zu seinem 100-jährigen Jubiläum unter dem Vorsitz von Anton Leinz (1992-1995) 14 Mitglieder, die insgesamt 225 Bienenvölker betreuten.

Unter dem zwölfjährigen Vorsitz von Toni Schröder aus Rodder (1996-2007) stieg die Mitgliederzahl wieder kontinuierlich auf 27 Vereinsmitglieder an, wohingegen die Zahl der Bienenvölker durch den Austritt von Berufsimker Hermann Krischer auf 175 Bienenvölker zurückging. Danach sank die Mitgliederzahl unter dem Vorsitz von Otmar Dahm aus Galenberg (2008-2011) wieder leicht auf 25 Mitglieder mit nur noch 159 Bienenvölkern ab.

Dies änderte sich unter dem Vorsitz von Michael Fuchs aus Sinzig (seit 2012). Durch eine bewusste Öffnung der Vereinsveranstaltungen für Interessenten und einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit mit eigener Homepage und zahlreichen Pressemeldungen führte der allgemeine Bienenboom innerhalb der Bevölkerung auch im Imkerverein Brohltal zu einer stetigen Mitglieder- und Völkerzunahme. So hatte der Verein bereits 2016 erstmals über 40 Mitglieder, deren Anzahl zum 125-jährigen Jubiläum 2019 auf 60 Mitglieder angestiegen ist. Auch die Völkerzahl ist mit einem Stand von 321 Bienenvölkern so hoch wie nie zuvor in der Vereinsgeschichte.

Vereinsstruktur: Generationenwechsel erfolgreich vollzogen

Nach gut 100 Jahren rein männlicher Vereinsgeschichte wurde im Jahr 1999 mit Irmgard Harst aus Dedenbach die erste weibliche Imkerin aufgenommen. Es dauerte weitere zwölf Jahre, bis mit Stefanie Kruppa aus Sinzig die zweite Imkerin dem Verein beitrug. Durch die Entwicklung der modernen Magazinbeuten mit Halbargen in Verbindung mit dem fortschreitenden Imagewandel innerhalb der Imkerei konnte die Zahl weiblicher Vereinsmitglieder bis heute auf 14 Imkerinnen kontinuierlich ge-



Übergabe der silbernen DIB-Urkunde an Irmgard Harst aus Dedenbach durch den Vereinsvorsitzenden Michael Fuchs

steigert werden, was einem aktuellen Frauenanteil von rund 25 Prozent entspricht.

War die Bienenhaltung in der Vergangenheit eher ein Hobby für alte Männer, ist sie heute eine interessante Freizeitbeschäftigung für die ganze Familie. Hatten die Vereinsmitglieder im Jahr 2011 noch einen Altersdurchschnitt von rund 62 Jahren, liegt dieser durch den Eintritt zahlreicher Neumitglieder im besten Familienalter sowie von zwei Jugendlichen heute bei 52 Jahren.

Damit ist nicht nur der Generationenwechsel innerhalb des Vereins erfolgreich vollzogen, sondern auch der Fortbestand der Bienenhaltung und der damit verbundenen Bestäubungsleistung als Grundlage für den Erhalt zahlreicher heimischer Nutz- und Wildpflanzen innerhalb des Brohltals zumindest mittelfristig gesichert.

In der Frühjahrsversammlung 2019 wurde zudem eine neue Vereinssatzung angenommen, die neben der ordentlichen Mitgliedschaft für Imker mit eigener Bienenhaltung für Förderinteressenten und Unterstützer die Möglichkeit einer passiven Mitgliedschaft ohne Bienenvölker enthält. Mehr Infos unter www.imkerverein-brohltal.de.